

## **Rehabilitation bei psychischen Störungen unter besonderer Berücksichtigung der ambulanten Reha**

*Gerhard Lenz*

Psychische Erkrankungen sind derzeit die häufigste Ursache bei Neuzugängen zur Invaliditätspension. Daneben gibt es auch eine Zunahme von Krankenstandstagen auf Grund psychischer Erkrankungen, während andere Krankheiten als Ursache zurückgegangen sind.

Als wesentlicher Faktor für diese Zunahme wird die Steigerung beruflicher psychosozialer Belastungen diskutiert. Nach dem Motto „Reha vor Pension“ soll nun diesem Trend mittels gezielter Rehabilitation entgegengesteuert werden. Ziel der medizinischen Rehabilitation ist es, die drohenden oder bereits manifesten Beeinträchtigungen der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft durch frühzeitige Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen abzuwenden, zu beseitigen oder zu mildern. Im Vordergrund stehen hier neben der ärztlichen Behandlung psychotherapeutische Maßnahmen sowie Ergotherapie, Physiotherapie und Sozialarbeit. Die ambulante medizinische Reha hat den Vorteil einer besseren Integration in den Alltag der PatientInnen sowie bessere Möglichkeiten für ein Nahtstellenmanagement im Hinblick auf die Weiterbetreuung. In der beruflichen Rehabilitation werden vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten angeboten wie Berufsorientierung, Trainingsmaßnahmen, Umschulung, Arbeitsassistenz oder geschützte Arbeitsplätze.